



FDP-Fraktion im Rat der Stadt Hemer

An den
Bürgermeister der Stadt Hemer
Herrn Michael Esken o. V. i. A.

Hemer, 14. Januar 2008

Sehr geehrter Herr Esken!

Gem. § 13 II der GO des Rates stellt die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Hemer folgenden **Antrag**:

Die Verwaltung wird beauftragt:

- ▶ *zeitnah und detailliert dazustellen, wie sich das Konjunkturprogramm für Hemer auswirkt und unter welchen Voraussetzungen Hemer davon profitieren kann,*
- ▶ *alle laufenden und geplanten Maßnahmen (besonders die im Zusammenhang mit der Landesgartenschau und den Schulen) dahingehend zu überprüfen, ob eine Förderung aus dem Konjunkturpaket in Frage kommt,*
- ▶ *aufzuzeigen, welche Maßnahmen mit den Geldern zusätzlich umgesetzt werden könnten.*

Begründung:

In dieser Woche hat der Koalitionsausschuss in Berlin das zweite Konjunkturpaket beschlossen; der Bundestag soll am 13. Februar darüber entscheiden.

Ein zentraler Baustein dabei ist ein Investitionsprogramm von bis zu 14 Mrd. Euro. Vorgesehen sind bis Ende 2010 rund 10 Mrd. Euro für Investitionen der Kommunen und Länder und 4 Mrd. für Bundesinvestitionen. Die Finanzierung erfolgt zu 75 % durch den Bund, 25 % tragen die Länder. Investitionsschwerpunkte sind der Bildungsbereich, insbesondere Kindergärten, Schulen, Hochschulen und die Infrastruktur, insbesondere Verkehr, Krankenhäuser, Städtebau und Informationstechnologie.

Rechnerisch sind für jeden Bundesbürger danach 120 Euro an kommunalen Investitionen zu veranschlagen, auf Hemer bezogen ergeben sich so gut 4,5 Mio. Euro, wovon allerdings sicherlich auch der Kreis seinen Anteil einfordern wird. Diese Mittel sollen unbürokratisch schon 2009 fließen.

Ungeachtet der Frage, ob dieses Konjunkturpaket zielführend und langfristig wegen der enorm ansteigenden Neuverschuldung des Bundes verantwortbar ist, sollte Hemer versuchen, davon zu profitieren. Gerade 2009 und 2010 werden in Hemer erhebliche Investitionen getätigt, die meist im Zusammenhang mit der Landesgartenschau 2010 zu sehen sind und die Kreditaufnahme der Stadt erhöhen. Die Bundesgelder sollen vornehmlich dazu dienen, die Stadt Hemer zu entlasten und die Schuldenaufnahme zu begrenzen, da Schulden ja immer auch zurückgezahlt werden müssen und somit eine Belastung für kommende Jahre darstellen.

Im Rahmen der jetzt stattfindenden Haushaltsplanberatungen sind deshalb Politik und Verwaltung gefordert, Mittel und Wege zu finden, die Investitionsmaßnahmen auf Fördermöglichkeiten zu untersuchen und diese Gelder dann auch zu beantragen.

Auf Grund des bereits jetzt sehr ambitionierten Investitionsprogramms, das Hemer nachhaltig voranbringen wird, sind erhebliche zusätzliche Projekte allein schon aus personellen und organisatorischen Gründen schwer umsetzbar. Das Augenmerk muss deshalb darauf liegen, das bereits Beschlossene zügig und mit wenig Beeinträchtigung der Bürger und Bürgerinnen abzuarbeiten und sinnvoll zu refinanzieren. Hemer hat mit der Landesgartenschau den Mut bewiesen, notwendige Infrastrukturmaßnahmen in großem Stil zusammenhängend in Angriff zu nehmen.

Mit besten Wünschen



Arne Hermann Stopsack
(Fraktionsvorsitzender)